

Redaktionelle Bemerkung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **56 (1962)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weltkrieg gegen Not und Tod eingesetzt werden. Welche Körperschaft aber wäre besser geeignet und stärker verpflichtet, sich all dieser Aufgaben aufs entschlossenste anzunehmen als die Organisation der Vereinten Nationen, von der sich dann auch die Schweiz nur mehr ausschließen dürfte, wenn sie ihrer vielgerühmten Friedenssendung und menschheitlichen Verpflichtung endgültig untreu werden wollte?

11. Juli

Hugo Kramer

Fragen an die Kriegstheologen

Im 6. Brief an Polykarp schreibt der Bischof Ignatius von Antiochien:

«Suchet Eurem Kriegsherrn (Christus) zu gefallen, von dem ihr ja auch den Sold empfangt! Keiner von Euch soll sich als Fahnenflüchtiger erweisen. Die Taufe bleibe euer Kriegsgerät, der Glaube der Helm, die Liebe der Speer, die Geduld die Waffenrüstung.»

Ich frage: Gibt es «daneben» noch einen andern Kriegsdienst für den Christen, nämlich den «totalen» mit Bomben, Giftgasen und Bakterien, den «ABC-Kriegsdienst»? Oder schließt einer den andern aus? Haben wir Christen mehrere Kriegsherren oder nur einen? Sind wir Christen also gespaltene Leute oder Leute von einer einzigen Geistesverfassung? Wer hat denn nun recht: Ignatius oder die Kriegstheologen unserer Tage?

Georg D. Heidingsfelder

Redaktionelle Bemerkung

Das vorliegende Heft der «Neuen Wege» ist wie üblich ein Doppelheft, das unsere Leser und Leserinnen in die Ferien begleiten möge, sofern sie sich eine Atempause gönnen dürfen, bevor es wieder in den Herbst und Winter hineingeht. Es enthält neben kleineren Beiträgen auch zwei wertvolle größere Arbeiten, deren Umfang jedoch unsere Freunde nicht von ihrem Lesen und Überdenken abhalten soll. Wir haben eben immer — entgegen der verflachenden Richtung unserer Zeit — an unsere Leser erhebliche geistige Ansprüche gestellt und sehen eine Aufgabe der «Neuen Wege» nicht zuletzt in der Gewöhnung (oder Wiedergewöhnung) an gründliches eigenes Denken, auch, und gerade, wenn es von herrschenden Massenmeinungen wegführt.

Nun also erholsame Ferien und frischen Mut für die kommende Arbeit! Das nächste Heft soll auf den Bettag (16. September) herauskommen.